

MÜNCHNER SCHIENE

»IHRE NÄCHSTEN
ANSCHLÜSSE SIND...«
AUTOR*IN WERDEN IN
MÜNCHEN

LESEREIHNEN, SCHREIBWERK-
STÄTTEN & LITERATUR-
MAGAZINE

**LITERATUR
FEST
MÜNCHEN** | **2022**
16/11 bis 04/12

L I T E R
A T U R H
A U S M Ü
N C H E N

DIE MÜNCHNER SCHIENE PRÄSENTIERT

LESEREIHEN IN MÜNCHEN

Die Rationalversammlung

LIX - Literatur im Hoch X

Meine drei lyrischen Ichs

Münchner Literaturbüro

Schamrock-Salon

Treffen im Zwischenraum

[werk]statt

SCHREIBWERKSTÄTTEN IN MÜNCHEN

BAS - Bayerische Akademie des Schreibens

Happy Writing

Kreativ schreiben! Schreibzentrum der LMU

Netzwerk der Münchner Theatertexter*innen

Prosathek

Romanwerkstatt

Shut up & write // Questers

LITERATURZEITSCHRIFTEN IN MÜNCHEN

Am Erker

[kon]paper

Krachkultur

mo|men|tos

Signaturen-Magazin. Forum für autonome Poesie

Turtle Magazin

Zarte Horizontale



LESEREIHEN IN MÜNCHEN

DIE RATIONALVERSAMMLUNG

STAMMLESER: Bumillo, Heiner Lange, Philipp Scharrenberg, Liann & Soulsepp

Seit wann gibt es Euch? Seit Februar 2011.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? Im Milla Club, 1x Monat (2. Dienstag).

Wer tritt auf? Wir haben 4 Stammleser und 1 DJ. Gäste haben wir nur, wenn jemand ausfällt.

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Um jeden Monat 1 Deadline zu haben für neue Texte, Songs, Nummern.

Wie finanziert Ihr Euch? Über Eintrittspreise.

Wie sieht Euer Publikum aus? Sehr attraktiv, sehr gebildet, sehr cool, aufgeschlossen und offen.

www.rationalversammlung.de

LIX – LITERATUR IM HOCH X

KURATORINNEN: Raphaela Bardutzky, Rebekka Faber, Christina Madenach

Seit wann gibt es Euch? Seit 2019.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? LIX findet vier Mal im Jahr im Münchner Theater HochX in der Entenbachstraße 37 statt.

Unter welchen Vorgaben wählt Ihr Eure Lesenden aus? Wir suchen Autor*innen und Texte aus, die wir relevant finden, die wir literarisch besonders finden, die uns aus sehr verschiedenen Gründen berühren und begeistern. Jede Lesung darf abwechslungsreich sein, was Texte und Genres angeht. Wir laden sowohl bekannte, veröffentlichte Autor*innen ein, freuen uns aber immer, wenn wir noch unveröffentlichte Projekte vorstellen können.

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen?

Literatur bedeutet für uns auch in Begegnung mit anderen zu treten, um gemeinsam zu lesen, zu lauschen und übers Schreiben zu sprechen. Dafür wollten wir einen Raum schaffen. Wichtig ist es uns deshalb, dass alle Lesungen von Gesprächen mit den Autor*innen begleitet werden. Wir möchten die Arbeit und Gedanken, die in literarische Werke fließen, sichtbar machen. Es geht dabei aber auch darum, einen Zugang zur Literatur zu ermöglichen und die Schwellenängste abzubauen. Und ganz wichtig ist natürlich das Zusammensein bei einem Getränk danach. Wir und auch unsere Autor*innen kommen so mit unserem Publikum ins Gespräch und erfahren unmittelbar, wie die Literatur nachwirkt. Wir verstehen uns neben unserer Rolle als Kuratorinnen, Moderatorinnen und Organisatorinnen vor allem auch als Gastgeberinnen.

Wie finanziert Ihr euch?

LIX wird in Kooperation mit dem HochX Theater und Live Art durchgeführt und erhält weitere Förderung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, den Bezirk Oberbayern und im Rahmen von Neustart Kultur der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.

Wie sieht Euer Publikum aus?

Wir freuen uns immer sehr über unser sehr gemischtes Publikum: vom Baby im Kinderwagen bis zur Oma im Rollstuhl, von bekannten Gesichtern aus der Münchner Literaturszene bis zu Lesungsneulingen.

www.lix.de

MEINE DREI LYRISCHEN ICHS

KURATOR*INNEN: Tristan Marquardt, Nora Zapf, Daniel Bayerstorfer, Annalena Roters

Seit wann gibt es Euch? Seit 2012.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? Drei Lyriker*innen pro Abend, zwei von extern, jemand aus München. Der Fokus liegt darauf, eine Bühne für spannende neue Stimmen zu schaffen.

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Als Ort für neue Lyrik, die noch nicht so etabliert ist wie die Lyrik, die regelmäßig in den Institutionen zu Gast ist. Als Ort für die Begegnung von Lyrik und bildender Kunst und die Arbeit mit dem Raum. Und als Ort der Begegnung und des Austauschs, als Szenetreffpunkt.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? Drei reguläre Ausgaben pro Jahr im Kunstverein München. Hinzu kommen Spezialausgaben bei Festivals und in anderen Städten (bisher u. a. Schamrock Festival, Buch Basel, Unabhängige-Lesereihen-Festival).

Wie finanziert Ihr Euch? Förderung durch das Kulturreferat.

Wie sieht Euer Publikum aus? Kulturinteressierte mehrerer Generationen mit einem Schwerpunkt bei der Altersgruppe zwischen 25 und 40, Studierende, Kunst- und Literaturszene München.

Der Moment, in dem Ihr dachtet, dass sich da für das Engagement lohnt: Jede Veranstaltung aufs Neue. Es ist eine große Leidenschaft, die Reihe zu kuratieren und organisieren, und eine große Freude, das Publikum für neue Lyrik und Kunst zu begeistern, und einen Ort zu schaffen, zu dem die Leute gerne kommen, um zusammen Zeit zu verbringen.

www.theater-hochx.de/lix

MÜNCHNER LITERATURBÜRO

VORSTAND: Wolfram Hirche, Rainer Kegel, Simone Kayser, Franz Westner, Ulrich Schäfer-Newiger, Horst Oberbeil, Dr. Philipp Stoll

Seit wann gibt es Euch? Seit 1984.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? In unserem Atelier Milchstr. 4, München. Jeden Freitag mit Voranmeldung und spontan jeden ersten Freitag des Monats!

Unter welchen Vorgaben wählt Ihr Eure Lesenden aus? Keine Vorauswahl-keine Vorzensur! Jeder kann 2x im Jahr einen Abend lesen oder seine 10 Minuten-Texte am ersten Freitag jeden Monats lesen. Einzige Bedingung: Wir wollen die Texte diskutieren!

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Weil wir viele Autoren kannten und viele Mitglieder hatten, die selber Texte schreiben und vor Publikum lesen wollten – bei freiem Eintritt! Und die es mochten, wenn ihre Texte besprochen wurden.

Wie finanziert Ihr euch? Wir sind ein Verein und bekommen Mitgliedsbeiträge, sowie einen Zuschuss vom Kulturreferat der LHM.

Wie sieht Euer Publikum aus? Verblüfft, wenn es die Texte hört – ansonsten alle Alters- und Geschlechtsklassen, aber leider eher die reiferen Semester!

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Weil wir viele Autoren kannten und viele Mitglieder hatten, die selber Texte schreiben und vor Publikum lesen wollten – bei freiem Eintritt! Und die es mochten, wenn ihre Texte besprochen wurden.

www.muenchner-literaturbuero.de

SCHAMROCK-SALON

KURATORIN/ GRÜNDERIN: Augusta Laar

Seit wann gibt es Euch? Den Schamrock-Salon seit 2009, das Schamrock-Festival der Dichterinnen seit 2012.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? Der Schamrock-Salon findet an verschiedenen Orten statt, Stadtmuseum, Seidlvilla, Harry Klein Club etc. – das Schamrock-Festival seit 2018 im Werksviertel-Mitte.

Unter welchen Vorgaben wählt Ihr Eure Lesenden aus? Subjektive Auswahl, natürlich ist die Qualität der Texte ausschlaggebend

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Aus kreativer Wut! Frauen und vor allem Lyrikerinnen werden seltener zu Lesungen und auf Literaturfestivals eingeladen und tauchen im Kanon kaum auf. Wir geben Dichterinnen eine Bühne und ermutigen sie zusammenzuarbeiten, neue Wege zu gehen. Wir versuchen mittels der Poesie gesellschaftliche Strukturen aufzuschlüsseln und vielleicht sogar gerechter zu machen.

Wie finanziert Ihr euch? Aus vielen kleinen und großen, öffentlichen Fördermitteln, die wir beantragen.

Wie sieht Euer Publikum aus? Bunt gemischt. Ein Publikum das sich von Lyrik begeistern lässt, aber auch von gesellschaftspolitischen Themen: Frauen, Männer, KünstlerInnen, Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Der Moment, in dem Ihr dachtet, dass sich genau dafür Euer Engagement lohnt: Die zahlreichen Mails und Briefe u.a. von Dichterinnen aus dem Ausland, die sich durch das Schamrock-Festival gestärkt fühlen. Aber auch von Publikum aus München das sich durch unsere Schamrock-Salons, in denen wir z.B. aus Texten von verfolgten, vertriebenen und vergessenen Münchner Dichterinnen lesen, angeregt fühlt.

www.schamrock.org

TREFFEN IM ZWISCHENRAUM

KURATOR*INNEN: Katharina Walser, Melina Brüggemann, Lukas Kessler

Seit wann gibt es Euch? Seit Juni 2022.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? Die Treffen im Zwischenraum finden zwei Mal jährlich in einer deutschsprachigen Stadt statt. Bisher in München und Berlin - für 2023 sind Wien und Hamburg geplant.

Unter welchen Vorgaben wählt Ihr Eure Lesenden aus? Die Lesenden werden aus den Gaustautor:innen des Magazins ausgewählt, die Auswahl findet je nach Veranstaltungsschwerpunkt und Inhalten der Texte statt.

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Die Treffen im Zwischenraum sollen sowohl unseren Autor:innen die Möglichkeit geben ihre Texte auf einer Bühne mit einem größeren Publikum teilen zu können als auch ein überregionales Netzwerktreffen sein, bei denen Autor:innen in den Austausch über das Arbeiten in der jungen Magazinlandschaft treten und Kooperationen bilden können.

Wie finanziert Ihr euch? Der Auftakt der Lesereihe 22 wurde vollständig vom Neustart Kultur Programm des deutschen Literaturfonds übernommen. In Zukunft werden ebenfalls Mittel des Bundes und der Länder beantragt werden sowie Steady Mitgliedschaftsbeiträge zur Finanzierung beitragen

Wie sieht Euer Publikum aus? Da wir unsere Treffen im Zwischenraum sowohl als Lesungen als auch als Netzwerktreffen begreifen, wünschen wir uns ein Publikum aus interessierten Lesenden ebenso wie aus Vertreter*innen anderer unabhängiger Redaktionen und Verlagen.

Der Moment, in dem Ihr dachtet, dass sich genau dafür das Engagement lohnt: Jeder Moment, in dem wir Autor:innen, die wir zuvor nur über die digitale Zusammenarbeit kennenlernen konnten, live treffen und erleben dürfen, welche Stimmung die Texte im Raum und vor Publikum entfalten können.

www.zartehorizontale.art

[WERK]STATT

KURATOR*INNEN: Slatá Roschal, Jonas Bokelmann

Seit wann gibt es Euch? Die werk[statt] wurde von Fabian Wiederna und Slatá Roschal 2020 gegründet, also pünktlich zum Coronabeginn.

Wo und wie oft finden Eure Lesungen statt? Zunächst haben wir die Lesungen im Rationaltheater veranstaltet, im Rahmen von »Sommer in der Stadt« auch am Gasteig und im Englischen Garten, einmal waren wir beim Herausgeber der Zeitschrift »Wendepunkt« zu Gast, und dieses Jahr sind wir im »Pixel«, in der Nähe vom Stadtmuseum. Wir führen vier Lesungen pro Jahr durch.

Unter welcher Vorgabe wählt Ihr Eure Lesenden aus? Wir laden meist zwei jüngere (bis ca. 35 Jahre) Lesende aus München und außerhalb ein und achten auf geschlechtergerechte Verteilung. Der Schwerpunkt der werk[statt] ist das Verhältnis von Gesellschaft und Literatur, also wählen wir Texte, die sich aktiv mit sozialen Verhältnissen auseinandersetzen, mit aktuellen Entwicklungen oder z.B. Konzepten wie »Heimat«, »Geschlecht«, »Normalität«. Es müssen aber keine explizit politischen Texte sein, im Gegenteil, wir setzen einen Akzent auf Lyrik und subtile, lyrische Prosa.

Warum habt Ihr beschlossen, eine eigene Lesereihe zu gründen? Wir wollten das Literaturangebot in München mitgestalten und jüngere Schreibende einladen, die tolle Texte und Bücher machen, aber noch nicht sehr bekannt sind. Außerdem stellen wir uns Veranstaltungen nicht als pure Leseabende mit gewohnten Moderationsfragen vor, sondern wir sehen die Texte im Sinne einer »Werkstatt« als Möglichkeit zu aktiven Diskussionen, auch auf der Bühne.

Wie finanziert Ihr Euch? Wir wurden bisher von dem Kulturreferat München, dem Kulturreferat Oberbayern und dem Bezirksausschuss Schwabing-Freimann gefördert, dieses Jahr kam Neustart Kultur dazu. Wir legen Wert auf faire Honorare für die Lesenden; auch wenn die Antragstellungen, Finanzpläne und Abrechnungen sehr viel Arbeit bedeuten, ist es für uns eine Sache des Prinzips.

Wie sieht Euer Publikum aus?

Oft kommen Menschen verschiedenen Alters aus den Literatur- und Künstlerkreisen in München, je nach Lesung aber auch spezielles Publikum, das sich z.B. für tschechische Lyrik interessiert.

SCHREIBWERKSTÄTTEN IN MÜNCHEN

BAS – BAYERISCHE AKADEMIE DES SCHREIBENS

ANSPRECHPARTNER*INNEN: Katrin Lange, Annegret Liepold

Wo und wann trifft Ihr Euch? Im Literaturhaus München, im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg, an den Universitäten in Augsburg, in Bamberg, Bayreuth, Erlangen, der LMU, der TU oder Regensburg. Die Seminare der BAS sind eine Kooperation mit vielen Partnern. Es gibt Seminare für Studierende der genannten Universitäten und für junge Autor*innen, die am ersten Buch arbeiten. Die Seminare dauern mehrmals drei Tage (für Studierende) oder mehrmals fünf Tage (für Autor*innen). Die BAS bietet kein festes Studium, kein Diplom, aber Seminare, die den Weg ins Schreiben, den Weg zum ersten Buch begleiten.

Wer darf mitmachen? Studierende von sieben bayerischen Universitäten, bzw. Autor*innen.

Wie kann man mitmachen? Man kann sich mit Texten oder aktuell noch nicht abgeschlossenen Buchprojekten bewerben. Muss an den Universitäten eingeschrieben sein. Sollte für die Autorenseminare erste Publikationserfahrungen haben und nicht älter als 40 Jahre sein.

Warum das Ganze? Weil solche Orte längst eine der lebendigsten Formen der literarischen Kultur sind. Weil wir fördern wollen, nicht mit Geld, sondern praktischer Hilfe am Text, Kontakt zu Verlagen und Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Was sind Eure Wünsche für Schreibende in München? Dass die Stadt kunstaffin und inspirierend bleibt. Offene Türen bei der Stadt und im Ministerium. Neugierige Lektor*innen. Viele Orte für Gleichgesinnte

klange@literaturhaus-muenchen.de

HAPPY WRITING

KURATORIN: Jessica Dionne Wright

Since when does your Writing Session exist? Happy Writing started in 2017 but we brought the group to Munich officially in 2018. Around 2020, during the pandemic, we realized just how stressed authors were with the process and thought of writing. A main part of our goal then became building better writing habits and learning how to create.

Where and how often do you meet? We mainly do productivity sessions and writing challenges. We work with Lost Weekend, hosting writing events on Monday, Thursday and Friday at 9 am, Saturdays at 11 am, and hosting open mic poetry every other Tuesday. We also do online

sessions Wednesday morning and evening, and workshops a few Sundays a month. I also book authors in for Lost Weekend events, usually once or twice a month.

Who can join your group? For our writing sessions all are welcome. We have a great mix of professional writers, hobby writers, traditional and self-published. For events at Lost Weekend I look to support local authors, small press or indie authors that have something interesting to say and are willing to talk openly with the audience about their process, stages of writing, and share information.

How to participate? I noticed a lot of negativity in online writing groups and a lot of perfectionism in in-person events that was turning authors and newbie writers away. I went to a few groups where the critiques didn't feel like they were meant to help me but other authors proving they were better skilled or better read. I truly believe that we, as authors, have better wins when we all work together to create tangible change within our industry. There's a seat for everyone and I'm not here to prove my writing is better than anyone else.

How do you finance the meetings/ lectures? Events at Lost Weekend are funded by ticket sales and beverages. Currently, Happy Writing is self-funded. I spend around €300 a month on software, memberships, material, etc. We will be launching an app and learning platform soon, spring of 2023. If we have a guest professional, we also sell tickets to that lecture.

www.meetup.com

KREATIV SCHREIBEN! SCHREIBZENTRUM DER LMU

ANSPRECHPARTNER: Daniel Graziadei

Wo und wann trifft Ihr Euch? LMU, freitags 10-14 Uhr im Semester.

Wer darf mitmachen? Studierende nach Auswahlverfahren.

Wie kann man mitmachen? Bewerbung mit Motivationsschreiben und Kürzestgeschichte.

Warum das Ganze? Andere Arten des Schreibens zu sehen, hören, zu probieren, verschiedene Autor*innen und Techniken kennenzulernen, Texte vorzutragen und Feedback umzusetzen.

Was sind Eure Wünsche für Schreibende in München? Günstigen Wohn- und Denkraum auch für Federfüchse.

www.schreibzentrum.fak13.uni-muenchen.de

NETZWERK DER MÜNCHNER THEATERTEXTER*INNEN

ANSPRECHPARTNER*INNEN: Katrin Diehl, Jan Geiger, Denijen Pauljevic, Theresa Seraphin, Rinus Silzle

Wo und wann trifft Ihr Euch?

Einmal monatlich, HochX, Lothringer 13, Monacensia...

Wer darf mitmachen? AutorInnen aus dem Theaterbereich.

Wie kann man mitmachen? Anmelden, anfragen.

www.muenchnertheatertexterinnen.org

PROSATHEK

MITGLIEDER: Annika Kemmeter, Verena Ullmann, Lydia Wunsch, Alexander Wachter, Corinna Kulenkamp, Sophia Thomsen, Arina Molchan, Nina Lischke, Victoria Grader, Ina Nádasya

Wo und wann trifft Ihr Euch? Wir treffen uns regelmäßig online zum virtuellen Stammtisch und auch bei Veranstaltungen, die wir organisieren, bei gemeinsamen halbjährlichen Workshops.

Wer darf mitmachen? Wir sind derzeit 10 Mitglieder. Es können sich alle bewerben, die an einer langjährigen Zusammenarbeit interessiert sind. Sie sollten Lust darauf haben, gemeinsam an Texten zu arbeiten und für Schreibprojekte zu begeistern sein.

Wie kann man mitmachen? Kleine Vorstellung mit Bewerbungstexten per E-Mail an prosathek@mail.de. Wir freuen uns auch immer über Gastbeiträge, um anderen Stimmen auch eine Plattform zu geben (auch ohne Mitgliedschaft).

Warum das Ganze? Eine Auswahl: Gegenseitige Motivation, kreativer Austausch, Möglichkeit für Projekte, die man als Einzelperson nicht geschafft hätte (Anthologien, Buchverträge, ...), Freundschaft und Kraft in der Gemeinschaft! Spaß am kreativen Arbeiten, sich verstanden fühlen, sich pushen, hochwertiges Feedback, von anderen profitieren (jeder bringt etwas anderes mit), effektive Arbeitsteilung und noch viel mehr!

Was sind Eure Wünsche für Schreibende in München? Mehr Möglichkeiten, die eigenen Texte zu präsentieren, bei Lesungen und Veranstaltungen berücksichtigt werden (auch als no name eine Chance haben gehört zu werden), Transparenz über Veranstaltungen und Möglichkeiten der Vernetzung, ein erleichterter Einstieg in die Buchszene.

prosathek@mail.de

ROMANWERKSTATT

LEITER*INNEN: Christina Madenach, Fabian Widerna

Wo und wann trifft Ihr Euch?

Seidlvilla, Nikolaiplatz 1, München. Jeden ersten Mittwoch im Monat.

Wer darf mitmachen? Prinzipiell jede*r. Die Treffen sind offen, wenden sich aber prinzipiell an Autor*innen, die neben der Präsentation eigener Texte auch Bereitschaft zu regelmäßiger Diskussion der Texte anderer Teilnehmer*innen zeigen.

Wie kann man mitmachen? Auf Anfrage via romanwerkstatt@gmx.de. Im Vorfeld werden Romanausschnitte über den internen Verteiler herumgeschickt.

Warum das Ganze? Wir denken, dass Romanformen, wie alle anderen literarischen Texte auch, durch das periodische Hin und Her zwischen Schreibtisch und einem breiteren Resonanzraum nur gewinnen können. Die Romanwerkstatt kommt daher, dass es ein rein auf Romantexte fokussiertes Format bislang in München nicht gab.

Was sind Eure Wünsche für Schreibende in München? Möglichst viele, ggf. auch öffentlich geförderte Möglichkeiten, eigene Texte kleineren und größeren Öffentlichkeiten zu präsentieren, insbesondere die Möglichkeit, niedrighschwellig auch sehr unfertige Entwürfe zur Diskussion zu stellen.

romanwerkstatt@gmx.de

SHUT UP & WRITE // QUESTERS

ANSPRECHPARTNERINNEN: Christina Howell & Stefka Spiegel

Where and when does your writing group meet? Shut Up & Write meets Saturday mornings at Together, Thursday evenings at Cafe am Beethovenplatz. Creative Questers meets online the first Friday or every month and has other ad hoc workshops and meetings.

Who can participate? Anyone who is interested in writing. Any genre, any experience level, any type of writing. We welcome all.

How to participate? Find us on Meetup at:

<https://www.meetup.com/shutupandwritemunich/>

<https://www.meetup.com/en-AU/creative-questers/>

What is your motivation for the exchange? We find that writing together and sharing our successes, challenges, and resources helps us be more productive and feel more supported and inspired.

www.shutupwrite.com



LITERATURZEITSCHRIFTEN IN MÜNCHEN

AM ERKER

REDAKTION: Andreas Heckmann, Georg Deggerich, Joachim Feldmann, Gerald Funk, Marcus Jensen, Frank Lingnau.

Seit wann gibt es Euch? Ungelogen seit Ende der 70er Jahre...

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Texte einreichen kann jeder und jede – wir machen Themenhefte, deren Themen auf unserer Website am-erker.de ausgeschrieben werden. Nächster Einsendeschluss: 15.3.2023 zum Thema "Aus aller Welt" (auch Panorama/Vermischtes/Faits divers genannt).

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Wir waren jung und haben uns für Literatur interessiert - deshalb keine Band, sondern literarischer Rock'n'Roll. Im Laufe vieler Jahre wurden wir dann seriöser, genießen es aber noch immer, Autor:innen kennen zu lernen, wiederzutreffen, zu begleiten, Rezensionen zu schreiben, rumzuspinnen.

Wie finanziert Ihr Euch? Alle Redakteure arbeiten ehrenamtlich, und wir zahlen den Autor:innen keine Honorare. Aber wir knüpfen ihnen auch kein Geld ab.

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Einarmig auf dem Kopf stehend und mit der anderen Hand Baudelaire lesend?

www.am-erker.de

[KON]PAPER

REDAKTION: Pia Loboinski, Julia Hell, Johannes Spengler, Felix Lindner, Fabian Wiederna, u.a.

Seit wann gibt es Euch? 2014 sind wir mit der Idee gestartet, die erste Ausgabe erschien 2015 und 2018 haben wir den Verein gegründet.

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Bei der [kon] sind alle Textformen, Schreiberinnen und Sprachen willkommen – einzige Bedingung ist, dass man den Zielen und Werten unserer Satzung zustimmt (aka wir drucken keine sexistischen oder diskriminierenden Texte). Die Redaktion besteht hauptsächlich aus Promovierenden, aber für uns schreiben neben Professorinnen und anderen Forscherinnen ebenso Kollektive, Renterinnen oder Arbeiterinnen.

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Die Idee zur [kon] ist uns im Studium gekommen: Es verschwinden dort einerseits viele fantastische, wissenschaftliche Texte junger Forscherinnen in Schubladen – andererseits gab es keinen Raum, abseits von Noten wilder zu sein und sich auch in anderen Textformen wie feuilletonistischem oder poetischem Schreiben, auszuprobieren – mit der [kon] wollten wir für alle eben diesen Raum eröffnen.

Wie finanziert Ihr Euch? Wir arbeiten alle ehrenamtlich, Fixkosten, wie für die Homepage oder Druckkosten, finanzieren wir über Werbeanzeigen und den Verkauf der Zeitung. Da wir aber unseren Autorinnen mehr als nur Leseexemplare und Schokolade zahlen wollen, sind wir stets auf der Suche nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten.

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Unsere Leserinnen sollen so divers sein wie die [kon]. Auch wenn wir natürlich durch unsere Publikationsform und die hauptsächlich deutschen Texte bestimmte [kon]stanten vorgeben, versuchen wir unsere Zeitung so offen wie möglich zu gestalten: Deswegen haben beim Konzipieren kein bestimmtes Bild im Kopf – unsere einzige Vorstellung ist, dass sie offen für Neues sind und gern gute Texte lesen.

www.kon-paper.com

KRACHKULTUR

REDAKTION: Christophe Fricke, Jens Berger, Martin Brinkmann, Alexander Behrmann, u.a.

Seit wann gibt es Euch? Seit 1993.

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Wer uns gefällt und ins jeweilige Konzept passt.

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Aus Unkenntnis, was das alles nach sich zieht; aus Leidenschaft für die Sache.

Wie finanziert Ihr Euch? Förderungen, Verkäufe, Selbstaussbeutung

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Unverkrampt, aufgeschlossen, neugierig auf skurrile Bocksprünge.

www.krachkultur.de

MO|MEN|TOS

REDAKTION: Mario Steigerwald, Daniel Graziadei, Desirée Opela

Seit wann gibt es Euch? mo|men|tos ist 2013/2014 geboren worden.

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Vor allen AutorInnen, aber auch bildender Künstler die zu ein Thema passen. Mehrere AutorInnen begleiten die Fotoinstallationen mit eigens für diese Momente verfassten Texten, Kurzgeschichten und Gedichten.

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Gute Frage. Das intermediale Projekt mo|men|tos, das sich seit 2014 dem Zusammenwirken von Fotografie, Texten und Klängen widmet, entwickelt fortlaufend neue Ausdrucksmöglichkeiten kooperativer Prozesse und somit Produkte künstlerischer Vernetzung. Abhängig von den beteiligten Künstlern und Kunstmedien entstehen dynamische Forschungsarbeiten an Bild, Schrift/Wort und Ton.

Wie finanziert Ihr Euch? Wir finanzieren uns selbst.

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Aktuell äußert sich mo|men|tos in Foto-Lesungen, Ausstellungen, Broschüren, Plakaten, Installationen und Videoprojekten, und online via Facebook / Homepage / Instagram. mentos@online.de

SIGNATUREN-MAGAZIN. FORUM FÜR AUTONOME POESIE

REDAKTION: Kristian Kühn, Ulrich Schäfer-Newiger

Seit wann gibt es Euch? Seit 2013.

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Wer gute Texte schreibt, gut im Sinne von poetisch.

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Den Grund haben wir vergessen.

Wie finanziert Ihr Euch? Durch uns, sonst niemand.

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Leute, die an Poesie und Lyrik interessiert sind und auch mal Zeit haben, tiefer in einen Sachverhalt einzusteigen.

www.signaturen-magazin.de

TURTLE MAGAZIN

KOLLEKTIV: Lara Wüster, Sabrina Laue & Leonie Winter

Seit wann gibt es Euch? Die Website ist seit dem 11. März 2021 online.

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Wir sind ein Orgateam, das ständig am Wachsen ist (wir freuen uns über Initiativbewerbungen!) Wir sind ein Kollektiv, auf das sich Künstler:innen aller Art bewerben können. Beim Magazin können alle etwas einsenden, unabhängig von einer Mitgliedschaft.

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Wir organisieren mit unserem Kollektiv Projekte vom Magazin selbst, über Workshops, einen Newsletter, einen Blog, einen Shop und vieles mehr. Kunst und Literatur in so einer Vielfalt und als Gemeinschaftsprojekt zum Mitmachen gab es bisher noch nicht.

Wie finanziert Ihr Euch? Von Fördergeldern, Spenden, und dem Verkauf des Magazins, der T-Shirts und Postkarten. In Zukunft hoffentlich auch von online- und Printwerbung und Kooperationen.

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Unsere Lesenden sind kunst- und literaturinteressierte Menschen, die Lust haben sich inspirieren zulassen und vielleicht selber sogar mal in Workshops kreativ zu werden. Außerdem möchten wir Kunstschaffende dazu anregen, gemeinsam und im Austausch mit anderen Kunstbranchen zu schreiben, zu malen und zu fotografieren. So wollen wir Austausch fördern.

www.turtlemagazin.com

ZARTE HORIZONTALE

REDAKTION: Melina Brüggemann, Lukas Kessler, Katharina Walser

Seit wann gibt es Euch? Seit November 2021.

Wer darf mitmachen? Wer macht mit? Alle Schreibenden, Autor:innen von Essays, Prosa, Lyrik, journalistischen Artikeln und allem dazwischen.

Warum habt Ihr beschlossen, Eure eigene Zeitschrift zu gründen? Suche nach einem Raum für Texte jenseits von starren Formgrenzen, für dialogische Schreibexperimente und um Schreibprozesse sichtbar zu machen.

Wie finanziert Ihr Euch? Steady-Abos, Neustart Kultur des Deutschen Literaturfonds (Lesereihe).

Wie stellt Ihr Euch Eure Lesenden vor? Interessiert an freien Formen des Schreibens, offen & kritisch, unseren Anspruch intersektional feministischer Texte, wie antirassistische & antiklassistische Texte teilend.

www.zartehorizontale.art

DIE MÜNCHNER SCHIENE

führt – zum ersten Mal! –
eine Woche lang durch die Stadt und zeigt
Literatur in und aus München aus verschiedenen
Blickwinkeln.

Die **MÜNCHNER SCHIENE** ist Teil des
FESTPROGRAMMES DES LITERATURHAUSES beim Literaturfest München
WWW.LITERATURHAUS-MUENCHEN.DE/MUENCHNERSCHIENE

KURATOR: Benedikt Feiten

KÜNSTLERISCHE BEGLEITUNG

& KOORDINATION: Katrin Lange & Annegret Liepold

PR: Marion Bösker-von Paucker

SOCIAL MEDIA: Alke Müller-Wendlandt & Pablo Bücheler

LITERATURFEST MÜNCHEN

Geschäftsführung: Tanja Graf (Literaturhaus München)

Salvatorplatz 1

80333 München